

# Leipziger Tageblatt

Mittwoch

und

## Anzeiger.

M 30.

Montag, den 30. Januar.

1843.

### Sächsisch-Baiersche Eisenbahn.

#### Sechste Einzahlung.

Es wird durch die mit fünf Thalern auf jede Aktie der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie zu leistende sechste Einzahlung ausgeschrieben. Dieselbe ist spätestens

den 1. Februar 1843, Abends 7 Uhr,

bei Vermeidung der durch die Statuten festgesetzten Conventionalstrafe von zehn Prozent der Einzahlungssumme unter Rückgabe der vom 1. October dieses Jahres datirten Interim-Aktien gegen neue verglichen, welche auf die dann zusammen eingeschossenen 35 Thlr. lauten, in Leipzig auf dem Bureau der Compagnie und zwar mit

4 Thlr. 18 Mgr. baar und

- - - 12 - - - durch Berechnung der Summen für die bis jetzt überhaupt eingezahlten 30 Thaler auf die Zeit vom 1. October 1842 bis 1. Februar 1843

zu gewähren. Leipzig, den 10. December 1842.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Hoffmann.

J. A. Dorn.

#### Nachrichten.

\* So wie von unserer verehrten Behörde in Vorfrage für den jetzigen Winter, wegen dessen mit Recht die Beschneidung der Übertheuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse gehobt wurde, der jedoch nicht so überaus gefallen ist, als man eben fürchtete, die wohlthätige Anordnung getroffen worden ist, daß eine Quantität Kartoffeln zur häufigen Vertheilung an unbemittelte Einwohner vorrätig angeschafft worden waren, so hat auch die Dresdner Armen-Versorgungsbehörde laut Bekanntmachung derselben im Dresdener Antrage vom 23. Januar eine gleiche Verfügung für ihre Stadt getroffen. Damit jedoch diese Wohlthat womöglich nur von wenigen zu gut komme, und sie nicht genügend braucht werden können, wie hier geschehen sein soll, ist dort die Maßregel angewendet worden, daß die Armenverwalter Anweisungen auf kleinere Quantitäten Kartoffeln von  $\frac{1}{2}$  Pfund bis 4 Mezen an Wenn auszustellen haben.

\* In vorjurer Woche hatten wir einige Tage Eisfahrt, die aber mit allen den Vergnügungen in ihrem Gefolge bald wieder als das Opfer einer warmen Regenzeit fiel. Die Holzbrennur soll darüber eine große Freude thun, unsere Fischer aber und einige unserer Neubauarbeiter eine frostige Dienst machen.

\* Die Nachricht von einem bedeutenden Kirchendiebstahl, der in unserer Nähe, in der Kirche zu Knauthain, in der Nacht vom 25. zum 26. Januar verübt wurde, verbreitete sich am letzteren Tage schnell durch die ganze Stadt; on demselben Tage aber erfuhr man auch schon, daß die Behörde der Thürer bereits habhaft geworden sei.

\* Leipzig hatte in dieser Woche vornehmien Besuch. Seine Majestät der König von Hannover war auf seiner Durchreise nach und von Altenburg hier anwesend.

\* Am 23. Jan. hat die 2. Ständekammer, nachdem sie 9 Sitzungen hindurch die Principfrage wegen des Strafverfahrens erörtert, sich mit der großen und kaum erwarteten Majorität von 71 gegen 4 Stimmen gegen Beibehaltung der von der Regierung dem zur Beratung vorliegenden Gesetzentwurf unterlegten Inquisitionsmaxime mit Schriftlichkeit und Ausschluß der Offenlichkeit und Mündlichkeit entschieden, vielmehr mit 67 gegen 8 Stimmen beschlossen, daß der Regierung auf Vorlegung eines anderweitigen, auf die Grundsätze der Offenlichkeit, Mündlichkeit und Staatsanwaltschaft gebauten Entwurfes zu einer Strafprozeßordnung bei dem nächsten Landtag anzutragen. Nach der geschlossenen Debatte und bei Einleitung der endlichen Abstimmung hat noch der erste Abgeordnete Leipzigs, Herr Appell-Kath. Dr. Haase, als Präsident der Kammer, dadurch seine schwierige Aufgabe meisterlich zu lösen gewußt, daß er ein Schauspiel der umständlichen Verhandlungen gab, welches den Gegenstand in seinen schärfsten Merkmalen erfaßte und so ihn den Ständen nochmals in klarster und geprägtem Bilde vor Augen stellte. Die Sache will Zeit, giebt eine sehr aufschlussreiche Abwägung der Stimmen nach den verschiedenen, in der Kammer vertretenen Interessen.

In Folge dieses Beschlusses ist der Gesetzentwurf von der Regierung mittels Decretes vom 26. Jan. nun zurückgenommen worden, aus welchem jedoch hervorgeht, daß die hohe Staatsregierung nicht abgeneigt ist, die Unmittelbarkeit beim Strafverfahren unter bestimmten, das Hauptprinzip des zeitigeren Verfahrens nicht beeinträchtigenden Modalitäten zu adoptiren.

\* Das den Westfälischen Eisenbahn in Dresden ist heute vort. Anz. seit dem 24. Jan. „das gangbare Modell eines Theiles der Gelehrte-Eisenbahn“ aufgestellt, „welche zwischen Aue und Zschisa anzulegen vorgeschlagen worden ist, statt die Bahn in das enge Elbhale zwischen Aue und Pirna einzuziehen.“ Also auch hier immer noch Opposition.